



UNTERNEHMERVERBAND
Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
Regionalgeschäftsstelle der Verbandsregion Schwerin
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin

Hauptgeschäftsstelle
19061 Schwerin, Gutenbergstraße 1

Tel.: 0385 - 56 93 33
Fax: 0385 - 56 85 01
E-Mail: mecklenburg@uv-mv.de
Web: www.uv-mv.de

Präsident
Thomas Tweer

Geschäftsführerin
Pamela Buggenhagen

Regionalgeschäftsstelle
Verbandsregion Schwerin
19061 Schwerin, Gutenbergstraße 1

Tel.: 0385 - 55 74 778
Fax: 0385 - 56 85 01
Mobil: 0176 - 10 540 715
E-Mail: schwerin@uv-mv.de

Regionalgeschäftsstellenleiterin
Carolin Hegewald

Pressemitteilung

- 08.05.2025 -

Haushaltspolitik neu denken – Gewerbesteuerhebesatz in Schwerin nicht erhöhen!

Sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,

vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltsberatungen und der Forderung des Innenministeriums, alle Ertrags- und Einzahlungsmöglichkeiten weitreichend auszuschöpfen, appelliere ich im Namen der Regionalleitung Schwerin des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. an Ihre Verantwortung, bei der Konsolidierung des städtischen Haushalts nicht nur auf Steuer- und Abgabenerhöhungen zu setzen.

Die geplanten und bereits diskutierten Anhebungen der Grundsteuer und der Gewerbesteuer und weiterer kommunaler Abgaben stellen eine erhebliche zusätzliche Belastung für Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässige Unternehmen dar. Zudem sind die erhöhten Abgaben ein Wettbewerbsnachteil gegenüber benachbarten Gemeinden.

Ein ausgeglichener Haushalt ist zweifellos ein notwendiges Ziel, jedoch darf seine Erreichung nicht vorrangig über die Erhöhung der Steuerlast erfolgen. Wir fordern daher auf, dass seitens der Verwaltung weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgaben- sowie Einnahmesituation geprüft und wenn möglich, umgesetzt werden:

1. Effizienzsteigerung in der Verwaltung und bei städtischen Beteiligungen

Strukturen und Prozesse sind konsequent auf Wirtschaftlichkeit, Synergien und Digitalisierungspotenzial hin zu analysieren und zu optimieren.

2. Konsequente Ausgabenprüfung

Alle freiwilligen Leistungen und investiven Maßnahmen sollten einer Priorisierung nach Dringlichkeit und Gemeinwohlwirkung unterzogen werden. Wir vermissen Bemühungen und Ansätze, die **Einsparpotenziale auf der Ausgabenseite** im Haushalt aufzeigen, insbesondere im Rahmen der Personalkosten. Gibt es derartige Bemühungen und wenn ja, inwiefern sind diese zur Verbesserung des Haushalts wirklich zielführend? Wurden die Ausgaben der Landeshauptstadt Schwerin ausreichend dargelegt und aufgeschlüsselt und sind diese wirtschaftlich und angemessen?



3. Verbesserung des Einnahmemanagements

Rückstände bei städtischen Forderungen sind systematisch abzubauen. Zudem sollten städtische Vermögenswerte werterhaltend und ertragsbringend eingesetzt werden.

4. Verbessertes Marketing und wirtschaftspolitische Maßnahmen für den Standort Schwerin

Sind die Bemühungen zur Entwicklung der vorhandenen Gewerbeflächen, bei der Förderung von Neuansiedlungen auf den Gewerbestandorten sowie bezüglich Erweiterungen bei Bestandsunternehmen ausreichend? Eine **zielgerichtete Strukturpolitik und die Förderung von Investitionen** würde die Einnahmen hinsichtlich Gewerbe- und Grundsteuer langfristig und nachhaltig erhöhen. Dagegen würden nochmals erhöhte Steuersätze die Standortbedingungen der Landeshauptstadt zugunsten der umliegenden Gemeinden verschlechtern und Ansiedlungsbemühungen noch schwieriger machen.

Auch hiesige Unternehmer und Unternehmerinnen haben Investitionspläne und Interesse an Gewerbeflächen, die jedoch wenig Gehör in der Stadtverwaltung finden bzw. mit ihren Investitionsplänen nicht vorankommen. So werden zum einen **mögliche Einnahmen** über den Verkauf der Gewerbeflächen sowie zum anderen Gewerbesteuererinnahmen über den dann tätigen Betrieb und die absehbar sich um einen neuen Standort weiter ansiedelnden Firmen **nicht generiert**.

5. Perspektivwechsel in der Verwaltung hinsichtlich der Wirtschaft

Den **Gewerbesteuerhebesatz nicht zu erhöhen, um als Ansiedlungsstandort für Unternehmen attraktiv zu bleiben**, wäre das bessere Signal. Inmitten der aktuellen Wirtschaftslage und des bereits vorhandenen immensen Kostendrucks in den Unternehmen kann jede weitere Belastung zur Gefahr werden. Unternehmen werden aufgegeben, verkauft oder verlegen ihren Standort. Darüber hinaus steigen die Insolvenzen weiterhin an. Ein stabiler Gewerbesteuerhebesatz würde dagegen ein positives Signal in Richtung Wirtschaft aussenden und Vertrauen in die Verlässlichkeit von Politik und Verwaltung erzeugen. Beispiele aus anderen Kommunen zeigen, dass die Senkung der Gewerbesteuer langfristig zur Erhöhung der Einnahmen führte und dies deutlich höher und nachhaltiger, als es der kurzfristige Effekt einer Steuererhöhung gehabt hätte.

6. Einwerbung von Fördermitteln

Landes-, Bundes- und EU-Fördermittel sind verstärkt aktiv zu nutzen, insbesondere für Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Klimaschutz.

Steuererhöhungen dürfen auch bei einem defizitären Haushalt nur das letzte Mittel sein – nicht der erste Reflex. Und die erste Steuererhöhung ist bereits zuletzt durch die Erhöhung der Bettensteuer erfolgt, die insbesondere die Hotel- und Gaststättenbranche in Schwerin schwer belastet. Wir bitten Sie daher eindringlich, alle zur Verfügung stehenden Handlungsspielräume verantwortungsvoll zu nutzen, um unsere Stadt als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter auszubauen.

Mit unternehmerischen Grüßen

Monika Brüning / Regionalleiter Verbandsregion Schwerin
Kontakt über Regionalgeschäftsstelle: 0385 / 55 74 778